BMW Club Wien

Abenteuer und Zusammensein

Informationsblatt des BMW Club Wien

- Zur Hausmesse der Fa. Krug
- BMW Wien, Saisoneröffnung 2012
- Fahrsicherheitstraining Teesdorf
- Eine Woche durch die Toskana
- 48. BCE Treffen Velence, Ungarn
- Fahrt ohne Garmin

Ausgabe 1/2012

Aus meiner Sicht

Liebe Clubmitglieder !

Die erste Hälfte der Motorradsaison 2012 ist wie im Flug vergangen. Sehr erfreulich für mich ist die Tatsache, dass sowohl die Clubabende als auch die Ausfahrten mehr als gut besucht waren. Das zeigt, dass unser aktives Clubleben durch Eure Mitarbeit aber auch durch die eine oder andere konstruktive Kritik für alle interessant gestaltet werden kann. Für dieses „aktive Mitgestalten" bedanke ich mich herzlich und hoffe, dass Ihr dieses Engagement auch in Zukunft so beibehaltet.

Bei den bis jetzt durchgeführten (und exzellent von Andi und Ewald geplanten) Ausfahrten war uns sogar der Wettergott immer gut gesinnt – bis auf einige kleine Ausnahmen war es immer strahlend schön – ich möchte nur an die Woche in der Toskana erinnern, in der sich nicht ein Regentropfen zu uns verirrt hat.
Bei der „Fahrt ohne Garmin" bzw. Oldtimerausfahrt (Martin Kliwar hat mit seiner Tourenplanung über starke 400 km klar gemacht, wie flott man auch mit „alten" BMW Motorrädern unterwegs sein kann) am 30.06.2012 haben wir sogar den heißesten Tag erlebt, seit es meteorologische Aufzeichnungen gibt : mein Thermometer zeigte bei der Durchfahrt in Güssing + 37,5° C. Diese Hitze hat leider auch zu gewissen Verwechslungen geführt – so hat sich Euer Obmann unbedingt eingebildet, dass die Konditorei mit dem unübersehbaren Kennzeichen einer großen Schaumrolle in Kirchberg und nicht in Kirchschlag ist. Die Folgen waren fatal. Alle die in der richtigen Konditorei in Kirchschlag eine schöne Pause einlegten, mussten Ihre Rechnung selbst bezahlen, da die Clubkasse in Gestalt Eures Obmanns (und noch dazu ohne Garmin) erst weit weg von diesem Punkt den Irrtum bemerkte. Ich verspreche aber, jene Kollegen, die ich damit an den Rand des Ruins gebracht habe, an einem der nächsten Clubabende persönlich zu trösten.

<u>Einige wichtige Dinge müssen auch diesmal wieder angesprochen werden :</u>

Bitte denkt daran, dass für unsere Mitglieder (abgesehen von einzelnen E-Mails im Sonderfall) unsere Clubabende und die BMW Club Homepage die Hauptinformationsquellen in Bezug auf unser Clubleben sind.
Ich bitte Euch aber auch, bei zusätzlichen Fragen, Unklarheiten oder Kritik über die möglichen Kommunikationsmittel mit dem Vorstand Kontakt aufzunehmen.

Als Beilage zu dieser Zeitung werdet Ihr zwei aktuelle Beiträge aus der ÖAMTC Clubzeitung finden, die für unsere gemeinsamen Ausfahrten immer wieder von großer Wichtigkeit sind:

Das Fahren in der Gruppe
Das versetzte Fahren.

Bitte informiert Euch über den neuesten Stand und wendet die Erkenntnisse daraus bei den nächsten Ausfahrten gleich bewusst an.

Obwohl wir uns alle noch auf einen schönen Sommer freuen, muss ich Euch jetzt schon bitten, den Termin für unsere Generalversammlung am 14. Dezember 2012 in Eurem Kalender besonders vorzumerken.
An diesem Tag muss, den Statuten gemäß, nach 2 Jahren der Vorstand wieder neu gewählt werden. Ich darf darauf hinweisen, dass es die in alter Zeit übliche Stimmübertragung mittels Vollmacht nicht mehr gibt (siehe Statuten). Das heißt, dass nur anwesende Mitglieder wahlberechtigt sind.
Wenn jemand Interesse hat, zukünftig im Vorstand des BMW Club Wien mitzuarbeiten und mitzugestalten, ist Sie/Er damit aufgefordert, sich persönlich oder per E-Mail beim Vorstand bis spätestens **15.11.2012** zu melden.
Ebenso müssen bis zu diesem Termin **Anträge an die Generalversammlung schriftlich** eingebracht werden.

Damit wünsche ich Euch einen schönen, erlebnisreichen und unfallfreien Motorradsommer
und freue mich auf das nächste Wiedersehen

Peter

Zur Hausmesse der Fa. Krug nach Bernstein

21. April 2012

Wer „A" wie Ausfahrt sagt, muss auch "B" wie Bäckerei Schwarz sagen. Nervöses Frühstücksgeblödel und -gebrösel von 17 Bikern vor der ersten Clubausfahrt der Saison. Paul wird in Wenigzell dazustoßen. Nur eine Dame, Hermine, unter den Ungeduldigen. Noch lassen Genderbeauftragte eine Motorradfahrt mit dieser traurig niedrigen Quote zu. Wie lange noch? In hautengem, signalfarbig-sportlichem Dress bremst ein dynamischer KTM-Radfahrer spektakulär. Es ist Martin beim Semmelnholen, der unseren Start nicht versäumen will.

Das Thermometer schnalzt auf 7°C und zwei Gruppen fahren los. Breitenfurt, Gruberau, Pottendorf, Pernitz zum Warmfahren, dann Puchberg mit traumhaftem Blick auf den Schneeberg - Sonne, 11°C – Bürg – neugierige, ruhige Bio-Pferdestärken blicken auf mechanische lärmende PS – Prigglitz, Gloggnitz. Traumhafte Gegend und Kurven! Feistritz Sattel. Nur mehr 4°C, schnell über Ratten nach Wenigzell in die Buchtelbar - die Wolken werden dichter.

Riesenbuchteln geben Sichtschutz beim Erröten wegen Herberts Witzen. Herbert ist Arzt. Hinter diesen Buchteln erahnt man Kollegen, die man auch vorher, helmbewährt, auch nur am Fahrzeug zu erkennen glaubte.

Bedeckt, zwischendurch etwas Sonne bei der Weiterfahrt nach Vorau, Rohrbach/Lafnitz. Wen stört das Wetter bei dieser Strecke in dieser Landschaft? Pinkafeld, Oberschützen und endlich Bernstein.

Sylvia Linc und Karl Felbauer als Gastgeber begrüßen uns ebenso heftig wie der einstzende Wolkenbruch. Wir werden getrocknet, gelabt, nehmen an einem Gewinnspiel teil (eine Ballonfahrt winkt) und sollen zu einem Geschicklichkeitsfahren ins Gelände verführt werden. Neue BMWs und Zubehör versüßen den Saisonstart. Dazu kommende weitere Clubmitglieder und befreundete Toy-Run-Freiwillige (heuer: die letzte Fahrt!) und verzögern unseren Aufbruch auf sehr angenehme Weise.

Jene, die individuell heimfahren, versäumen eine gelungene Streckenführung über die Bucklige Welt bei nunmehr strahlendem Sonnenschein auf schmalen, verschlungenen Pfaden zwischen frühlingsartgerecht duftenden Wiesen und dampfenden, würzig die Nase verwöhnenden Wäldern. Neun Biker genießen die Fahrt nach Kirchschlag, Lichtenegg, Bromberg, Wr. Neustadt. Vier können sich als Abschluss die Weinstraße (Gumpoldskirchen) nicht verkneifen.

Danke für diesen Saisonbeginn an Ewald, der für Tour und als Guide verantwortlich zeichnet, und an Sylvia und Karl als Gastgeber!

Peter Gusmits

BMW Wien
Saisoneröffnung 2012

Fahrsicherheitstraining Teesdorf

28. April 2012

Am Morgen dieses strahlend sonnigen Tages wussten wir noch nicht, wie kurz und voller Überraschungen ein langer Tag sein kann.

Neun Einspurige hatten vor, den Tag zu nützen und zu üben, zu üben, zu üben. Auch zwei Gespanne (Paulis R 60 mit Felber-Beiwagen, Franz´ R 1150 GS Eigenbau). Die war die erste Überraschung. Für Peter, den Instruktor. Martin hatte wieder sein PKW Personal Coaching mit Instruktor Michael.
Bis 10:00 lernten wir anhand von Folien und Filmen, was wir für die Führerscheinprüfung bereits hätten lernen sollen. Wir hatten alle seit Jahrzehnten geahnt, was Fahrzeuge stabil, instabil, was Bremswege kürzer, länger macht, dass man legend, drückend, hängend Kurven bewältigen kann. Nun können wir es endlich auch genau berechnen. Von 13:20 bis 14:00 zeigte man uns noch, welche Situationen mit welcher statistischen Häufigkeit zu Unfällen führen können. Für uns Teilnehmer, die im Schnitt seit vier Jahrzehnten fahren, keine völligen Neuigkeiten, vielleicht aber überraschend, wie wir bisher überlebt hatten.

Eine weitere, positive Überraschung: ja, wir übten wirklich auch praktisch auf dem Parcours! Zwar brutto nur etwas mehr als vier Stunden, zu elft mit einem Instruktor, aber doch immerhin. Blickführung, Kopfhaltung, Kurventechnik, Bremsen, Ausweichen mit und ohne Bremsen, enges Kurvenfahren. Das war es, weshalb wir eigentlich gekommen waren.

Die letzte Überraschung kam zum Schluss. Zum Erstaunen des Instruktors gab es nur zwei Interessenten für einen überraschend vorgesehenen Wettbewerb.

Peter, unser engagierter Instruktor und wir nützten die Zeit des praktischen Teils intensiv und nahmen wieder einiges mit, um im Alltag sicherer unterwegs zu sein.

Peter Gusmits

Eine Woche durch die Toskana

25. Mai bis 3. Juni 2012

Autoreisezüge nach Italien fahren nur noch nach Livorno. Und das mit limitierter Kapazität. Ergo:

25.05.: Treffpunkt Bäckerei Schwarz. Acht Einspurige, ein Gespann (ja, der „Doppelboxer") starten in zwei Gruppen Richtung A2. Bei der Raststation Packsattel sehen wir einen 2,40 m breiten Anhänger. In ihm: zwei Kräder. Vor ihm: Pauli mit Marianne und Gerhard.

Nach Völkermarkt: endlich Berge, Kurven, Landstraßen, in ausnehmend schöner Landschaft durch Slowenien. Bei Udine nach Italien ins Quartier in Palmanova. Eine Gruppe kommt nach etwa 500, eine nach 600 Kilometern an. Navis machen´s möglich. Sabine und Ewald, erst zu Mittag gestartet, via Autobahn, kommen zeitgleich mit uns an. Elisabeth und Martin, die M3-Besatzung, komplettieren, bis auf Reinhold, die Toskana-Fangemeinde. Maskottchen Gino, wesentlicher Teil des Doppelboxers, wird als umgeschulter Hirtenhund eine Woche aufmerksam auf sein Rudel achten. Ideales Reisewetter, 15° - 25°C, leicht bewölkt, soll uns die ganze Woche begleiten.

26.05.: Warten. Nicht auf Godot, von Beckett. Auf Reinhold, von Kärnten. Auf der Autostrada nach Bologna, um Hilfsmannschaften in den Erdbebengebieten um Modena nicht im Weg zu sein, dann endlich auf großteils romantischen, engen, kurvigen Landstraßen nach Montecatini (wörtlich: Bergbecken)Terme. Unser wunderschönes Quartier, Grand Hotel Tettuccio, erreichen wir mit Einverständnis der Carabinieri über eine temporäre Fußgängerzone, auf der ein Volksfest tobt. Nach einem guten Abendessen diskutieren wir die unterschiedlichen Interessen zwischen Tisch- und Einzelrechnungen mit dem Restaurantchef. Wir riskieren seine Freundschaft und zahlen individuell.

27.05.: Gino, 21 Personen mit 13 Einspurigen, einem Gespann, einem M3 in drei Gruppen Richtung Norden auf der Hängebrückentour. Die Ponte sospeso bei Mammiano, eine Stahlbrücke in den Bergen von Pistoia, 220m lang, 35m über dem Flüsschen Lima, errichtet

vom schottischen Adeligen Vicenzo Douglas Scotti (der Name ist nicht erfunden!). Selbst fast alle Nicht-Schwindelfreien bezwingen die schwankende Brücke, die schwingt, wie wir während der langen, kurvigen Tour. Wermutstropfen trotz toller Landschaft, Kurven und 1a kulinarischen Mittagessens sind die frost- oder erdbeben- oder sonstwie beschädigten Straßen voller Schlaglöcher, die Stoßdämpfer, Wirbelsäulen und lockere Zahnplomben hart hernehmen.

28.05.: In drei Gruppen Richtung San Gimignano, die Stadt der schönen Türme, das Manhatten des Mittelalters, als man Macht und Ansehen mit Turmhöhen gleichsetzte. Mittelalterliches Flair, ein uns seit Tagen begleitender betörender Duft von Jasmin, Akazien, Linden und anderem Blütenzauber, ein Verdis Opernarien wiedergebender Selbstdarsteller, der Paulis Gruppe in den Garten lotst, Souvenirramsch und, und, und verzaubern. Und Taschen. Auch Herrentaschen, wie unser Obmann erleichtert feststellt. Über Volterra in wie für Motorräder geschaffener Landschaft zum Quartier. Schon lange keine neue Gelateria getestet.

29.05.: In den bewährten Gruppen über Seravezza bis Carrara: gebirgig, kurvig, anspruchsvoll, wunderschön. Ausblicke auf den Steinbruch. Unbeleuchtete, in Marmor gehauene Tunnel, reichlich mit Schlaglöchern versehen. Elisabeth denkt nur an sich und ihre Schürzen, nicht aber an eine Ersatzschürze für Martins M3. Ein BMW-Fax als Antwort auf Martins Anfrage, ob der M3 passend für diese Tour sei: „ Weshalb fahren Sie keinen M X6?" Mittagspause, hausgemachte Pasta. Alles eitel Wonne? Ein Teilnehmer missversteht offenbar einige mit ernster Miene gesprochenen Scherze und Neckereien. Fährt wortlos ab. Heim nach Österreich.

Lässt alle fassungslos zurück. Wird zum Ursprung des ab diesem Zeitpunkt geflügelten Wortes: „Schau net so, sonst fahr´ ich heim!" Alle werden hoffentlich - mit zeitlichem und räumlichem Abstand - mittlerweile darüber schmunzeln können.
Auf anhaltend traumhafter Strecke zurück, nicht ohne die Ponte della Maddalena, auch Ponte del Diavolo (Teufel, wieder so ein Missverständnis …), fast 850 Jahre alt, besucht und den Rekordpreis für Benzin (€ 1,992) bezahlt zu haben.

30.05.: Pisa. Die Strecke von und nach P. stielt dem Dom, dem Baptisterium und natürlich dem schiefsten aller Türme sicher nicht die Show. Aber die drei sind faszinierend genug. Abends mit der Schmalspurbahn, Steigung bis 38,5%, nach Montecatini alto. Auf der Terrasse eines Restaurants genießen wir den atemberaubenden Ausblick und das Essen.

31.05.: Vernunft schlägt Fahrlust. Wir fahren mit der Eisenbahn nach Florenz. Dom, Kuppel (auch Günter erklimmt die 463 Stufen), Palazzo di Medici (im Hof: etli-

che Bilder mit österreichischen Motiven), Ponte Vecchio u.v.a. in ziviler Kleidung zu genießen hat doch Vorteile. Ist Martin wirklich sauer auf die Tourenwarte? „Die Einkäufe für meine Frau waren teurer als Benzingeld, Autobahn- und Parkgebühr gewesen wären." Abends wird bei der Pizza gespart.

01.05.: Die drei Gruppen genießen die Gegend des Chianti, sehen die Ortschaft Vinci (ohne Leonardo, der hat an dem Tag frei) fragen nach seinem Geburtshaus. Ein Einheimischer schelmisch: „Kaufen Sie eine Ansichtskarte!" Wir genießen die Schönheit der Gegend um Radda und erahnen die Köstlichkeit der Weine.
Die Kellner unseres Hotels helfen zu sparen, nie sind sie zu finden. Um nicht zu darben und die gelungene Woche würdig abzuschließen geht es wieder mit der kleinen Bahn nach Montecatini alto. Speis, Trank, Ausblick, Wetter und Stimmung passen ideal zum vorgezogenen Ausklang.

02.06.: Martin u. Elisabeth verlassen als erster gegen 06:00Uhr Montecatini in Richtung Villach Autoverladung. Paul, mit Anhänger, Peter und Reinhold per Motorrad starten nach Hause. Wir anderen fahren gemütlich in zwei Gruppen auf hügeligen Umwegen Richtung Livorno. Günters Motorrad mimt auf elektrisch scheintot – Abschleppen zum Verladebahnhof, wo alle zusammentreffen. Ein nicht ernst zu nehmendes Formular

sorgt für Verzögerungen und ermöglicht das filmische Festhalten kurioser Szenen beim Verladen.

03.06.: Um 08:55 erreichen wir Wien Matzleinsdorfer Platz. Abschied von einer harmonischen, fröhlichen Gruppe nach einer wunderschönen, unfallfreien Reise. Abwechslungsreich, bestens geplant, organisiert und umgesetzt. Grazie mille a Andi e Ewald!

Peter Gusmits

48.BCE Treffen Velence, Ungarn

14. bis 17. Juni 2012

Sieben Personen, drei Motorräder, ein Auto vom BMW Club Wien trafen sich am 14.06.2012 um 09:45Uhr in Hennersdorf um gemeinsam zum heurigen BCE Treffen zu fahren. Nach einem Tankstopp in Eisenstadt fuhren wir bei Ödenburg über die Grenze und weiter über Kapuvar, Papa, Veszprem, Szekesfehervar nach Velence, wo wir um 15:00Uhr im Velence Resort&Spa eintrafen.

Nach dem Zimmerbezug und „frisch machen" trafen wir uns im Außenbereich der Hotelbar, wo wir mit „Szent Istvan" zusammentrafen, der uns bis Samstag Abend begleiten sollte (es ist dies der Name eines vorzüglichen ungarischen Sauvignon Blanc). Nach der offiziellen Eröffnung und einer Palinka-Verkostung, folgte für die ca. 100 Teilnehmer das Abendessen (Gulaschsuppe u. Brot). Um 21:30Uhr begann dann eine Band laut und „Havy Metal" zu spielen, sodaß sich der Saal bald leerte.

Am Freitag ging es dann mit zwei Autobussen (oder mit dem eigenen Fahrzeug) zur Tordasi Csarda in Tordasi. Neben der Csarda befindet sich ein Kletterpark, „Hindernisbahn" (siehe Foto) und ein kleiner Teich. Das Programm bestand aus Pferdekutschenfahrten, Europe Championship (es mußten Gruppen mit bis zu 10 Personen gebildet werden und die Bewerbe bestanden aus dem Kletterpark, der „Hindernisbahn", „Reifen-Weitwerfen", BMW Fahrzeugteile mit verbundenen Augen erraten und einem Fragebogen über „BMW", wobei die einzelnen Teilnehmer jeder Gruppe zu den Aufgaben „aufgeteilt" wurden. Der BMW Club Wien bildete mit den anwesenden Teilnehmern des BMW Club Linz und 02 Club Austria eine Mannschaft, die den hervorragenden 3.Platz belegte (Der „Pokal" ist in unserer Clubvitrine zu bewundern).

Zu Mittag gab es ein „typisch ungarisches Mittagessen". Bevor es gegen 16.30Uhr wieder zum Hotel ging sahen wir noch eine „Pferdeshow", die aber nicht ganz friktionsfrei ablief (eines der vier Pferde wollte nicht mehr und konnte erst nach ca. 10 Minuten wieder eingefangen werden). Der Tag ging im Hotel mit einer Weinverkostung (Zold Veltelini, Etyeki Sauvignon Blanc, Pazmandi Cab.Sav. Rose, Cabernet Sauvignon, Demon Cuvee) zu Ende.
Am Samstag nach einem Spaziergang in Velence, nutzten wir Wiener bei „schweißtreibenden Temperaturen" das weitläufige Spa-Angebot des Hotels aus, oder schwammen im Velence-See. (das

offizielle Programm war der Concours d`Elegance bei BMW Rack Auto Kft. und am Nachmittag ein Fahrzeug-Korso von Budapest nach Velence). Um 19:00Uhr begann mit ca. 170 Teilnehmern der Festabend mit einem fulminanten Buffet. Nach dem Auftritt der ungarischen Meister im Volkstanz und der Preisverteilung (die weiteste Anreise ging an den BMW Club Russia aus St.Petersburg) spielte ab 23:08Uhr die „Happening Band".

Abschließend kann gesagt werden, das trotz der Bemühungen des BMW Autoklub Magyarorszag (die anderen beiden ungarischen BMW Clubs blieben großteils fern) wir organisatorisch schon bessere Bundestreffen erlebt haben.

Auf Wiedersehen zum 49.BCE Treffen in Bled, Slovenia vom 29.08. bis 01.09.2013.

Martin Kliwar

Fahrt ohne Garmin mit erhaltungswürdigen Fahrzeugen

30. Juni 2011

Hitze, Oldies, grüne Männchen

Am Start u.a.: K 100 LT von Fritz, R 100 GS von Franz, R 50 (Bj. 1960) von Werner oder R 50 (Bj. 1955(!)) von Martin. Dass diese Kräder besser erhalten sind als mancher Fahrer, ist ein Gerücht.

Ohne Garmin , auch ohne tom tom oder andere Navis. Vom ersten Treffpunkt in Wien zum zweiten in Wiener Neustadt. Bis dorthin schafften es alle, sofern sie Abfahrtszeit und Treffpunkt kombinierten. Also nur fast alle. Letztendlich 15 Einspurige und unser bekannter Doppelboxer.

Drei Gruppen. In einer fuhren aufgefädelt: R 100 GS, R 1100 GS, R 1150 GS, R 1200 GS. Jahrzehnte an Entwicklung sichtbar auf einem Stück Straße. Gloggnitz, Ratten, Birkfeld. Nach Koglhof zur Rast in einem ehemaligen Bahnhof. An diesem Tag sollte es noch 36°C bekommen. Wir sahen aber bereits jetzt 25-30 grüne Männchen, die wie Riesenheuschrecken über die Mehlspeisenvitrinen hergefallen waren! Ein Puch-Roller-Club

hatte den Ort des Labsals vor uns gestürmt, wir aßen die Reste.

Dank Martins detaillierter Streckenbeschreibung ohne Umwege durch Gleisdorf, nach Feldbach, Jennersdorf zur Mittagsrast in Heiligenkreuz. Bei einem Denkmal mit einem Vogel (unserem – in der prallen Sonne bei 34°C in der Bekleidung!): Gasthof Pummer. Ruhiger als die Nicht-Verwandte Pummerin in Wien, aber schmackhaftere Küche.

Güssing, Rechnitz, wunderbar kurvige Strecke in den höchsten Regionen des Burgenlands nach Lockenhaus zur letzten Rast in Kirchschlag i.d.B.W. Ein prominentes Clubmitglied hatte das Lokal empfohlen, die Anfahrt beschrieben, mit seiner Gruppe aber leider verfehlt. Auf dem riesigen Thermometer auf dem Hauptplatz: 38°C. Die Fahrt nach Wien wurde verkürzt, war sie doch lange, heiß und abwechslungsreich genug gewesen.

Was lernen wir von dieser Ausfahrt? 1.: Man findet auch ohne Navi sein Ziel. 2.: Fahrzeuge mit mehr als sechsfacher Leistung kommen nur 10 Minuten vor den Oldies zum Pausentreff. 3.: Ab 36°C im Schatten überlegt der größte Fan Alternativen zum Motorradfahren.

Besonderer Dank an Martin für Planung, Organisation und Durchführung dieser Ausfahrt!

Peter Gusmits

unsere Sponsoren

802 02 02 BS Wien .at www.bswien.at BÄCKEREI SCHWARZ ...aus Liebe zum Brot!

auma® automatisiert Armaturen

KRUG GesmbH & Co KG
Hauptstraße 54
7434 Bernstein
Tel: 03354/6594-0
FAX: 03354/6594-18
www.krug-motorrad.at
www.krug-bernstein.at

BMW Wien
Motorradzentrum
Heiligenstädter Straße 64
1190 Wien
Tel. 01/368 68 68-0

DRUCKVORBEREICH GMBH
GRAFIK ▪ PRODUKTION
DIGITALDRUCK
Walter Jurmann-Gasse 9 ▪ 1230 Wien

reifen bruckmüller

VOLKSBANK
Meidlinger Hauptstr. 15 1120 WIEN

Castrol

Herausgeber: BMW Club Wien
Untere Weststraße 5
3004 Ried am Riederberg

Email: info@bmw-club-wien.at
Web: www.bmw-club-wien.at

Layout und Produktion:
Martin Kliwar

WMP-Druckvorbereich GmbH

Der Nachdruck einzelner Artikel oder Auszüge aus denselben, sowie die Vervielfältigung oder Verbreitung sind nur mit Genehmigung des Clubvorstandes gestattet.

BMW Club Wien